

# Tarot-Karten als Mittel der Lebenshilfe

## Großmeister der Rosenkreuzer zu Gast in Atter

Tarot-Karten verbinden viele mit einem Wahrsagepiel. Für die Mitglieder des Alten und Mystischen Ordens vom Rosenkreuz (Amorc) bedeutet Tarot jedoch viel mehr. Darüber berichtete Amorc-Leiter Maximilian Neff kürzlich bei einem Vortrag im Stadtteil Atter.

Von Carolin Hlawatsch

**OSNABRÜCK.** „Tarot zeigt den Weg des Menschen auf – seine Herkunft, wer er ist und wie er den Weg der Höherentwicklung antreten kann“, erklärte Maximilian Neff.

Die rund 40 Gäste, die dem Vortrag aufmerksam lauschten und viele Fragen stellten, verbinde die Suche nach sich selbst, meinte er. Neff spricht aus Erfahrung, strebte er doch in den Siebzigerjahren selbst nach Antworten auf Fragen nach dem Sinn des Lebens. Dabei stieß er auf den Verein Amorc, dessen Vorsitz er nun inzwischen 18 Jahre innehat. Sein spiritueller Titel lautet Großmeister, die Mitglieder werden Brüder und Schwestern genannt.

All das klingt ein wenig nach einer Sekte. „Sind wir aber nicht. Amorc hat nichts mit Religion zu tun, sondern mit Philosophie“, betonte Großmeister Neff. Die Lehren der Rosenkreuzer basierten auf uraltem Wissen über Zusammenhänge von Mensch, Natur und Kosmos, das zur Reifung der Seelenpersönlichkeit angewandt werde. Dabei gebe es keine Dogmen, freies Denken spiele schließlich eine wichtige Rolle bei der Weiterentwicklung des Seelenlebens.

Seit 1952 ist Amorc ein eingetragener Verein mit derzeit 2000 Mitgliedern im deutschsprachigen Raum. Sein deutscher Hauptsitz liegt in Baden-Baden. Aber auch in anderen Ländern Europas, in Australien, Japan, Afrika und in den USA setzen sich Menschen unterschiedlicher Religionen mit den spirituellen Lehren der Rosenkreuzer als Lebenshilfe auseinander.

Tarot ist nur einer von vielen Bausteinen im Lehrsystem der Rosenkreuzer. Tarot bedeute übersetzt „der Königsweg“ und habe seinen Ursprung im alten Ägypten, erfuhren die Vortragsteilnehmer in Osnabrück. Die 22 Ta-

rot-Karten in der Tradition des Rosenkreuzes zeigten verschiedene Symbole mit komplexen Bedeutungen. „Um Tarot richtig zu verstehen, benötigt man bestimmt zwei Jahre“, sagte Maximilian Neff. Sein Vortrag sollte Interessenten erst einmal an die Karten heranführen. Damit auseinanderzusetzen müsse sich jeder individuell, am besten mithilfe von Meditation. Erst dann könnten die Karten helfen, tiefere Gedanken an die Oberfläche zu befördern und damit als Ratgeber für Lebensfragen zu dienen.

Organisiert worden war der Vortrag von Peter Mohr, dem Leiter des Amorc-Kulturforums Münster/Osnabrück. Die Veranstaltungen des Forums bieten Einblicke in die Lehren der Rosenkreuzer. Neben regelmäßig stattfindenden Meditationsstunden, an denen man ohne Vorkenntnisse teilnehmen kann, sowie Gesprächsrunden zu Themen wie „Die Bedeutung der Weihnacht“ oder „Welche Freiheit hätten Sie denn gerne?“, findet vom 6. bis 8. April 2018 ein Tarot-Seminar mit Großmeister Neff in Osnabrück statt. Weitere Informationen auf [osnabrueck.amorc.de](http://osnabrueck.amorc.de).



Maximilian Neff kommt ursprünglich aus Bayern, leitet aber seit 18 Jahren den Verein Amorc am Hauptsitz Baden-Baden. In Osnabrück referierte er kürzlich vor Vereinsmitgliedern sowie Gästen über die Bedeutung des Tarots. Foto: C. Hlawatsch